

### 3.2.1.2 Nikolaus: Zum Bilderbuchkino „Brot für Myra“ Inhalt und Gestaltung, biblische Bezüge, methodische Vorschläge

#### Zu Inhalt und Gestaltung:

Der berühmte Kinderbuchautor Otfried Preußler erzählt in dem Bilderbuch „Brot für Myra“ die Legende vom Bischof Nikolaus, wobei er die Kinder in den Mittelpunkt der Geschichte stellt:

Zur Zeit des Kaisers Maxentius herrscht in Lykien, wo auch Bischof Nikolaus lebt, eine große Hungersnot. Verzweifelt wendet sich die Bevölkerung von Myra an ihr religiöses Oberhaupt. Nikolaus erwidert, die Menschen sollen beten. Doch die Bürger können keine Hoffnung mehr schöpfen. Daraufhin sucht der Bischof von Myra die Einsamkeit am Meeresstrand und fleht zu Gott. Da hört er von der Ferne Kinderstimmen. Als er näher an ein Fischerdorf herankommt, findet er die Kinder des Dorfes vor, die in ihr Spiel vertieft sind. Sie sitzen in einem alten Boot, haben einen Jungen, der als Bischof auftritt, als Anführer und spielen, dass sie in ein reiches Land gelangen, wo es Getreide im Überfluss gibt. Durch dieses Spiel der Kinder kommt Nikolaus auf die Idee, Kreon und Agasias, zwei reiche Bürger der Stadt, um Geld und ein Schiff zu bitten. Nachdem er eine Mannschaft von 12 Schiffsleuten ganz anderer Berufe zusammengestellt hat, bricht er im Vertrauen auf Gottes Führung zu einem fernen Land auf, wo es tatsächlich genügend an dringend benötigter Nahrung gibt. Mit voll beladenen Schiffen kehrt er in seine Heimat zurück und beschenkt die Kinder aus Dankbarkeit mit Naschwerk, das er nachts vor deren Türe stellt.

Ursula Kirchberg, mit der Otfried Preußler schon lange zusammenarbeitet, hat diese Geschichte, die für Kinder gut nachvollziehbar ist, in Pastell gehaltenen Farben liebevoll und ausdrucksstark illustriert.

#### Biblische Bezüge:

Der Nikolaus aus Myra hat zwar tatsächlich gelebt, ist aber dennoch eine Legendenfigur und taucht in der Bibel nicht auf. Sein Leben und sein Handeln allerdings weisen Bezüge zu biblischen Geschichten auf. In den Nikolauslegenden wird das Vertrauen des Bischofs auf Gottes Kraft und Liebe besonders herausgestellt. In Otfried Preußlers „Brot für Myra“ zeigt sich der tiefe Glauben des Bischofs von Myra an Gott darin, dass er auf den „Fingerzeig Gottes“, nämlich die spielenden Kinder, hört und auf seine Wegweisung vertraut. Den Dank, den er für diese Führung und das Ende der Hungersnot empfindet, gibt er an die Menschen, insbesondere an die Kinder weiter, die ihm und den Bürgern von Myra durch ihre Ideen geholfen haben.

Weil Preußler in seiner Legende vom Nikolaus die Kinder als Helfer gegen die Hungersnot besonders hervorhebt, lässt sich auch ein Bezug zum Neuen Testament finden, in dem Jesus Kindern ebenfalls eine große Achtung entgegengebracht und gesagt hat: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder...“. Außerdem stand der Bischof von Myra, ähnlich wie Jesus, immer auf der Seite der Armen und Kranken.

So wie Otfried Preußler hier die Nikolauslegende erzählt, lässt sie sich auch in Bezug setzen zu der biblischen Geschichte von der Speisung der Fünftausend, die in Johannes 9, 12 -17 und Markus 6, 32 – 44 berichtet wird. Sowohl in der biblischen Geschichte als auch in der Legende um das Korn für die Einwohner von Myra geschieht das Wunder, dass alle Menschen durch ihr Vertrauen auf Gott und die Hilfe anderer Menschen satt werden.

## Methodische Vorschläge zu „Brot für Myra“:

### *Zum Einsatz des Bilderbuchkinos im Familiengottesdienst*

In katholischen Gemeinden ist es üblich, einen Gottesdienst zum Andenken an den heiligen Nikolaustag abzuhalten. Selbst wenn dies in evangelischen Gemeinden weniger gebräuchlich ist, bietet es sich auch im ökumenischen Sinne an, über das Leben und Tun von Nikolaus in einem Gottesdienst für die ganze Familie nachzudenken, da dessen Persönlichkeit christliche Werte, wie zum Beispiel Gottvertrauen, Hilfsbereitschaft, Freigiebigkeit und Mut sehr nachvollziehbar vermittelt.

Der folgende Vorschlag ist für einen Familiengottesdienst zu Beginn der Adventszeit gedacht, in dem Ausschnitte aus dem Bilderbuchkino „Brot für Myra“ gezeigt und einige Kinder in das Anspiel zur Legende miteinbezogen werden.

#### **Gestaltung:**

Beamer, DVD-Player, Boxen und eine Leinwand sind in der Kirche aufgebaut.

An der Seite der Leinwand steht ein aus Umzugkartons gebasteltes Schiff.

In diesem Schiff sitzen einige Kinder und ein Junge als Anführer.

Säcke mit kleinen Gaben für die Gottesdienstbesucher lagern am Rand des Altarraums.

#### **Beginn des Gottesdienstes:**

**Orgelspiel:** Variation zu „Lasst und froh und munter sein“

#### **Begrüßung:**

Wir wollen heute gemeinsam einen Gottesdienst zum Nikolausfest feiern. Dabei denken wir an Nikolaus von Myra, der tatsächlich gelebt hat und vor langer Zeit Bischof von Myra war. Er hatte einen sicheren Blick für die Not der Menschen und half ihnen so gut er konnte.

Eine Legende erzählt, dass er sich für die Menschen in Myra eingesetzt hat, die unter einer großen Hungersnot litten.

#### **Gebet:**

Lieber Gott, Nikolaus war gut zu den Menschen, besonders die Kinder hatte er sehr gerne. Hilf uns, Dir so zu vertrauen, wie der heilige Nikolaus es tat und anderen Menschen zu helfen. Amen.

**Erzähler:** „In einem fernen Land in Lykien herrscht eine große Hungersnot, in Myra, wo Nikolaus, der Bischof dieser Stadt wohnt, ist es ganz schlimm. Die Menschen fragen ihn, was sie tun sollen. Er sagt, sie sollen beten, aber die Menschen sind verzweifelt. Da fleht der Bischof am Strand zu Gott. Plötzlich hört er Kinderstimmen. Er geht zu ihnen und fragt: „Was spielt ihr denn hier?“

#### **Junge, der im Schiff sitzt:**

„Wir segeln in Gottes Namen. Wir kommen mit dem Schiff in ein fernes Land und kaufen dort ganz viel Getreide! Damit fahren wir hierher zurück, geben es allen Menschen und niemand in Myra muss mehr hungern!“

**Erzähler:**

Das sagt der Bischof: „Das bringt mich auf eine Idee, aber wie komme ich an ein Schiff?“ Der Junge antwortet: „Ein Schiff kann man ausleihen!“ Daraufhin erwidert der Bischof: „Aber ich habe kein Geld!“ Der Junge gibt ihm folgenden Tipp: „In jeder Stadt gibt es reiche Leute. Wenn man sie um Geld bittet, werden sie es spenden!“ Nun geht der Bischof zu Kreon und Agasias. Das sind reiche Männer, die ihm tatsächlich Geld zur Verfügung stellen. So kann Nikolaus ein Schiff erwerben und stellt sich eine Mannschaft von 12 Leuten zusammen.

Wie die Geschichte weitergeht, zeigen wir in einem Ausschnitt aus dem Bilderbuchkino „Brot für Myra“.

**Ausschnitt aus „Brot für Myra“**

Das Bilderbuchkino wird ab der Szene, in der Nikolaus von Myra mit seiner Mannschaft in See sticht, bis zu seiner Rückkehr nach Myra gezeigt (ca. 6'19" – 11'55") .

**Kurze Ansprache:**

Diese Legende erzählt uns, wie Nikolaus sich für die Menschen in Myra eingesetzt hat, damit sie während einer großen Hungersnot zu Getreide kamen.

Nikolaus, der Bischof von Myra, vertraute Gott. Er hörte den Kindern zu. Er war mutig und verlor nicht die Hoffnung. Er war friedfertig und freigiebig.

Lasst uns auch heute nicht die Not unserer Mitmenschen aus den Augen verlieren und auch in schwierigen Situationen nicht die Hoffnung auf Veränderung aufgeben.

**Evtl. Lesung** aus: Mk. 6, 32 – 44 oder Johannes 9, 12 -17: Von der Speisung der Fünftausend.

**Lied:** „Sei begrüßt, lieber Nikolaus“ 

Danach dürfen alle Kinder nach vorne kommen und bekommen aus den Säcken, die inzwischen im Pappschiff lagern, kleine Nikolaussäckchen mit Äpfeln, Nüssen und einem kleinen Nikolaus.

**Gebet:** Lieber Gott wir danken Dir, dass es Menschen wie den heiligen Nikolaus gab und gibt, die anderen helfen und nicht wegsehen. Hilf uns aufmerksam für andere zu sein. Lass uns unsere Freude über die Nikolausgaben an andere Menschen weitergeben.

**Segen**

**Abschluss mit dem Lied:** „Lasst uns froh und munter sein!“ 

Am Ausgang erhalten auch die Erwachsenen einen kleinen Nikolaus.

### ***Zum Einsatz des Bilderbuchkinos im Kindergarten***

Das Bilderbuchkino „Brot für Myra“ ist mit einer Lauflänge von 14 Minuten und dem umfangreichen Text für jüngere Kinder im Kindergarten zu lang. Vorschulkindern dagegen bietet es eine gute Grundlage, sich mit dem Bischof von Myra auseinanderzusetzen und die Legende vom Kornwunder nach Otfried Preußler nachzuspielen.

Es besteht die Möglichkeit, ein paar Tage bevor die Nikolausfeier im Kindergarten geplant ist, das Bilderbuchkino mit einer Gruppe von Vorschulkindern anzusehen und zu besprechen. Dabei können die „Großen“ auch schon durch die Erzieher/innen weitere Informationen über das Leben des heiligen Nikolaus erfahren, unter anderem etwa, dass er aus einem Ort stammt, der in der heutigen Türkei liegt. Aus der Türkei kommen vielleicht auch die Eltern oder Großeltern einiger Kinder im Kindergarten. In diesem Zusammenhang kann auch darauf hingewiesen werden, dass Kinder, die Moslems sind, nicht den Nikolaus-tag, sondern das Zuckerfest feiern (siehe **M03**).

Nach dem Ansehen des Bilderbuchkinos werden die Rolle des Bischofs von Myra, des Jungen im Boot und die Rollen der Schiffsmannschaft verteilt.

Für die Nikolausfeier, die mit allen Kindern des Kindergartens stattfindet, dürfen die Vorschul Kinder dann die Geschichte des Bilderbuchkinos szenenweise anspielen.

Die Schulkinder bereiten das Bilderbuchkino für die Jüngeren so auf, dass diese nicht überfordert werden. Nach dem Einsatz des Bilderbuchkinos mit den Spielszenen der Kinder, klopft dann der „Nikolaus“ an die Tür und beschenkt alle Kinder mit kleinen Säckchen voller Süßigkeiten.

### **Eine solche Nikolausfeier kann folgendermaßen aussehen:**

Beamer, DVD-Player, Boxen und gegebenenfalls eine Leinwand sind aufgebaut.

Davor steht ein aus Umzugkartons gebasteltes Schiff.

In diesem Schiff sitzen einige Kinder und ein Junge als Anführer.



*Quelle: Grundschule Krofdorf*

Erzieherin: „In einem fernen Land, in Lykien, herrscht eine große Hungersnot. In der Stadt Myra, wo Nikolaus, der Bischof wohnt, ist es ganz schlimm. Die Menschen fragen ihn, was sie tun sollen. Er sagt, sie sollen beten, aber die Menschen sind verzweifelt. Da fleht der Bischof am Strand zu Gott und hört plötzlich Kinderstimmen. Er geht zu ihnen.“

Ein Vorschulkind spielt den Bischof von Myra und geht zum Schiff mit den Kindern.

Bischof: „Was spielt ihr denn hier?“

Junge: „Wir segeln in Gottes Namen. Wir kommen mit dem Schiff zu einem fernen Land und kaufen dort ganz viel Getreide! Damit fahren wir hierher zurück, geben es allen Menschen und niemand in Myra muss mehr hungern!“

Bischof: „Das bringt mich auf eine Idee, aber wie komme ich an ein Schiff?“

Junge: „Ein Schiff kann man ausleihen!“

Bischof: „Aber ich habe kein Geld!“

Junge: „In jeder Stadt gibt es reiche Leute. Wenn man sie um Geld bittet, werden sie es spenden!“

Erzieherin: Der Bischof geht zu Kreon und Agasias. Das sind reiche Männer, die ihm tatsächlich Geld zur Verfügung stellen. So kann Nikolaus ein Schiff erwerben und stellt sich eine Mannschaft von 12 Leuten zusammen. Wie es nun weitergeht, zeigen wir euch jetzt im Bilderbuchkino.“

Das Bilderbuchkino wird ab der Szene, in der Nikolaus von Myra mit seiner Mannschaft in See sticht, bis zu seiner Rückkehr nach Myra gezeigt (ca. 6'19" – 11'55") .

Die Erzieherinnen bringen einige Säcke „voll Korn“ zu dem Schiff, in dem jetzt andere Kinder als Besatzung und der Bischof sitzen.

Schiffsleute: „Toll, wir fahren jetzt zurück, da werden sich aber alle in Myra freuen!“

Erzieherin: „Als sie in Myra angekommen, ist die Freude groß und Nikolaus verteilt die Getreidesäcke an die Armen.“

Schaut, wie die Geschichte zu Ende geht!“

Alle essen sich satt und der Bischof von Myra stellt den Kindern von Myra Körbe voller Süßigkeiten vor die Tür (ca. 11'58 – 14'00") .

Die Kinder singen: „Sei begrüßt, lieber Nikolaus“ .

Dann klopft es und „der Nikolaus“ kommt herein und verteilt Säckchen mit Süßigkeiten an alle Kinder des Kindergartens.